



Frau Ortsvorsteherin
Ulla Brede-Hoffmann, MdL

TOP

Vorlage-Nr. 1430/2013

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 02. Oktober 2013

Ordnungsamt

Es wird uns immer wieder berichtet, dass zwischen der telefonischen Meldung einer Ruhestörung und der Einsatzfahrt des Ordnungsamtes erhebliche Zeit vergeht, die häufig auch schon mal über einer Stunde liegen kann. Gerade in Fällen von Ruhestörungsdelikten ist es möglich, dass beim Eintreffen der Mitarbeiter des Ordnungsamtes diese nicht mehr festgestellt und verfolgt werden können.

Viele der betroffenen Bürger haben resigniert und nehmen die Ruhestörungen einfach hin. Das Ordnungsamt wird nicht mehr informiert. Auf Nachfrage bei diesen Bürgern erfährt man dann, dass ein Anruf ja eh nichts bringen würde.

Wir gehen davon aus, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemüht sind allen gemeldeten Vorgängen nachzugehen. Augenscheinlich scheint aber bei einigen Bürgerinnen und Bürgern ein anderer Eindruck entstanden zu sein.

Aus diesem Grunde fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Aufgaben sind den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ordnungsamtes (Vollzugs- und Ermittlungsdienst) übertragen worden?
2. Nach welchem Schichtsystem arbeitet der Vollzugs- und Ermittlungsdienst?
3. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind je Schicht im Einsatz und wie viele sind davon im Außendienst?



/2

4. Wie ist der Ablauf vor Ort wenn,
 - a. die Ruhestörung vom öffentlichen Raum ausgeht?
 - b. die Ruhestörung aus geschlossenen Räumen, z.B. einer Wohnung kommt und der Melder im gleichen Haus wohnt?
 - c. die Ruhestörung aus geschlossenen Räumen, z. B. einer Wohnung kommt und der Melder nicht im gleichen Haus wohnt?

5. Zu welchen Uhrzeiten gehen die meisten Meldungen in der Einsatzleitstelle ein?

6. Erhöht sich Zahl der Meldungen zum Wochenende?

7. Wie lange ist die mittlere Zeitdauer zwischen der Meldung und dem Einsatz vor Ort:
 - a. unter der Woche tagsüber?
 - b. unter der Woche nachts?
 - c. am Wochenende tagsüber?
 - d. am Wochenende nachts?

8. Gibt es eine Priorisierung der Meldungen, falls ja, nach welchem System?

9. Welche Mitarbeiterzahl wäre notwendig um eine spürbare Verbesserung, Reduzierung der Zeit zwischen Meldung und Einsatz vor Ort, zu erreichen?

Mainz, 22. September 2013

gez.

Stephan Vormerker